

Schulinterne Lehrpläne Heinrich-Heine- Gymnasium – Sekundarstufe I und II

Katholische Religionslehre

Schulinterne Lehrpläne Heinrich-Heine- Gymnasium – Sekundarstufe I

Katholische Religionslehre

Unterrichtsvorhaben: Abraham – Stammvater dreier Religionen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)</p>	<p>Sprechen von und mit Gott, Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens an Gott, Weltreligionen im Dialog</p>
<p>Lebensweltliche Relevanz</p>	<p>Glauben und Vertrauen</p>
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR:</p> <p><u>Sachkompetenz:</u> <i>Die SchülerInnen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarisch Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott (SK3) - deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK 7) <p>Konkretisiert: <i>Die SchülerInnen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K 13) - konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes (K36) - beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen (K 37) - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K39) - erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte gemeinsame Berufung von Judentum, Christentum und Islam (K43) <p><u>Methodenkompetenz:</u> <i>Die SchülerInnen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK 1) - finden selbstständig Bibelstellen auf (MK2) - deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK 3) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung (MK 6) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> <i>Die SchülerInnen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK2) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u> Bedeutende Stationen im Leben Abrahams</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u> Bibelgeschichten malen</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u> Galeriegang zu den Abrahambildern</p>

Unterrichtsvorhaben: Zwischen Krippe und Lebkuchen – Christen feiern ihren Glauben

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)	Kirche als Nachfolgegemeinschaft, Religion in der pluralen Gesellschaft
Lebensweltliche Relevanz	Warum und wann feiern Christen ihre Feste?
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p><u>Sachkompetenz:</u> <i>Die SchülerInnen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK 8) - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag (SK 10) <p>konkretisiert: <i>Die SchülerInnen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu (K23) - erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens (K 25) - beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag (K 47) - erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen kirchlichen Festes (K 48) - unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (K 49) <p><u>Methodenkompetenz:</u> <i>Die SchülerInnen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK 5) <p><u>Urteilskompetenz:</u> <i>Die SchülerInnen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK 3) - reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung (UK 5) <p>konkretisiert: <i>Die SchülerInnen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen (K33) - erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern (K50) - beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer (K 51) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u> Alles hat seine Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fokus auf Weihnachten - Keine Überschneidungen zum UV I der Jg. 6 <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u> Vorbereitung eines Schulgottesdienstes</p> <p><u>Formen der Kompetenzüberprüfung</u> Weihnachtsgeschichte szenisch darstellen Vertonung der Weihnachtserzählung</p>

Handlungskompetenz:

Die SchülerInnen:

- begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Schulgottesdienst) respektvoll und reflektieren diese (HK4)

Unterrichtsvorhaben: Die Bibel- mehr als nur ein Buch

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)</p>	<p>Bibel als Ur-Kunde des Glaubens an Gott</p>
<p>Lebensweltliche Relevanz</p>	<p>Mögliche Deutung eigener Lebenserfahrungen mithilfe biblischer Glaubenserzählungen / Begegnung mit biblischen Motiven in einer vom Christentum geprägten Kultur</p>
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p><u>Sachkompetenz:</u> <i>Die SchülerInnen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarisch Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott (SK3) - deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK 7) <p>konkretisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K 35) - konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven (K36) - beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern, was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen (K 37) <p><u>Methodenkompetenz:</u> <i>Die SchülerInnen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK 1) - finden selbstständig Bibelstellen auf (MK 2) - <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u> Verbindlich: Orientierung in biblischen Schriften – Entstehung, Bibel als Bibliothek, Sprachen der Bibel</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u> Stationenlernen Schriftrolle basteln und auf Griechisch / Hebräisch schreiben</p> <p><u>Formen der Kompetenzüberprüfung</u> Bibelstellenquiz</p>

Unterrichtsvorhaben: Gemeinschaft leben und erleben

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)	Menschsein in Freiheit und Verantwortung
Lebensweltliche Relevanz	Orientieren in der Religionsgruppe
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p><u>Sachkompetenz:</u> <i>Die SchülerInnen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie Welt und beschreiben erste Antwortversuche (SK1) - beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK 6) <p>Konkretisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes (K 1) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <p><u>Urteilskompetenz:</u> <i>Die SchülerInnen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4) <p>Konkretisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeit eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung (K 5) <p><u>Handlungskompetenz:</u> <i>Die SchülerInnen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK 2) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u> Kennenlernen und Zusammenarbeiten in der neuen Fachgruppe</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u> Kennlernspiele Gruppenarbeit</p> <p><u>Formen der Kompetenzüberprüfung</u></p>

Unterrichtsvorhaben: Jesus und seine Umwelt – Die Hinwendung Jesu zu den Menschen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)</p>	<p>IF3: Jesus, der Christus Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens Grundmotive und Gestalten der Bibel</p>
<p>Lebensweltliche Relevanz</p>	<p>Die Relevanz der Botschaft Jesu für unser heutiges Leben</p>
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR (übergeordnet)</p> <p><i>Die SchülerInnen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK38 • beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6 • erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1 • deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3 • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6 • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2 • erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4 • vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1 • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2 <p>Kompetenzerwartungen KLP KR: (konkretisiert)</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, K14 • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15 • erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p> <p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u> Begegnungsgeschichten mit Jesus, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verändernde Begegnung: Zachäus (Lk 19,1-10) - heilsame Begegnung: Bartimäus (Mk10,46-52), eine syrische Frau (Mt 15,21-28) - konflikthafte Begegnung: Pharisäer (Mk 3,1-6) o die Perspektive „von außen“: Ein römischer Hauptmann (Lk, 23,1-48) - Jesu Umgang mit Menschen als Berichte, die zeigen, wie Gott ist. - Einordnung der Erzählungen jeweils in Aspekte des kulturellen, religiösen oder politischen Kontextes, z.B.: - Geographische und gesellschaftliche Situation - Römische Besatzung - Die Erwartung des Messias - Bedeutung des Sabbats - Verständnis von Krankheit <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lektüre Benjamin und Julius - Perspektivenwechsel einüben: aus der Perspektive der Personen erzählen, Standbilder erstellen ... - Erschließung von Bildern der Kunst - Informationen aus Sachtexten entnehmen <p><u>Formen der Kompetenzüberprüfung</u> Bibelstellenquiz</p>

<ul style="list-style-type: none">• erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17• erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18• erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19• erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39.	
---	--

Unterrichtsvorhaben I: Das Evangelium breitet sich aus – die Anfänge der Kirche. Paulus und Konstantin

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Anfänge der Kirche IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens Grundmotive und Gestalten der Bibel	
Kompetenzerwartungen KLP KR: (übergeordnet) Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, (SK4)• deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7)• recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, (MK5)• erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)	Kompetenzerwartungen KLP KR: (konkretisiert) <ul style="list-style-type: none">• beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20• erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, K21• beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, K22• erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23• erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben, K31• konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K38
Vorhabensbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzentsetzungen: <ul style="list-style-type: none">• Pfingstereignis - Leben in der jungen Kirche / Gemeinde	

- **Paulus:** glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums
- Ggf.: Menschen christlichen Glaubens im Konflikt mit der röm.- hellenist. Kultur / Religion: Glaube an den einen Gott; Aufruhr der Silberschmiede von Ephesus, ...
- Bilderverbot / Christl. Gottesbild vs. röm. Gottesbilder
 - **Ichthys** (Funktion von Symbolen)
- Verfolgungen von Christinnen und Christen
- Ggf.: St. Martin – vom röm. Soldaten zum christlichen Bischof
- Kaiser Konstantin
- Ggf.: Christentum wird Staatsreligion

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Ggf. Thematisierung der Darstellbarkeit religiöser Erfahrungen
- Ggf. Personalisierung
- Ggf. Recherchearbeit mittels des iPads

Kooperationen: Ggf.: Kooperation mit dem Fach Geschichte

Unterrichtsvorhaben II: Der Traum von einer besseren Welt – die Bewahrung der Schöpfung als Auftrag für den Menschen - Verantwortung für den Menschen in aller Welt

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung <ul style="list-style-type: none">• der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt• die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens <ul style="list-style-type: none">• Grundmotive und Gestalten der Bibel	
Kompetenzerwartungen KLP KR: (übergeordnet) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, (SK1)• entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, (SK2)• beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK6)• recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, (MK5)• bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, (UK2)	Kompetenzerwartungen KLP KR: (konkretisiert) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1• erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, K4• erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5

<ul style="list-style-type: none">• erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)	<ul style="list-style-type: none">• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39
<p>Vorhabensbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none">- Lektüre: Pedro und die Bettler von Cartagena- Staunen – Die Vielfalt und Schönheit der Natur erfahren- Der Kosmos – so groß und doch so klein; eine naturwissenschaftliche und theologische Annäherung- Was können wir tun? – Schöpfungsverantwortung in unserem Alltag <p>Didaktisch-methodische Anregungen:</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erfahrungsbezogene Zugänge über Erleben der Natur• Arbeit mit Filmen / Filmausschnitten• Intertextuelle Erarbeitung des Schöpfungsmotivs in biblischen Texten• Internetrecherche zu Projekten des Umweltschutzes in der eigenen Umgebung	

Unterrichtsvorhaben III: Wie andere ihren Glauben leben - Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft. Islam – Weltreligionen in unserer Nähe

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) IF 6: Weltreligionen im Dialog <ul style="list-style-type: none">• Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens	
Kompetenzerwartungen KLP KR: (übergeordnet) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, (SK5)• erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, (SK9)• nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, (HK2)• achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK3)	Kompetenzerwartungen KLP KR: (konkretisiert) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, K40• vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, K41• beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42• nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, K44 (MKR 2.3, 2.4, 5.2)• erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, K45• reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, K46• erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. K50

Vorhabensbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

Ermittlung der Lernausgangslage: Menschen christlichen und islamischen Glaubens - Was wir voneinander wissen und gerne wissen würden.

Ausgehend von der Lernausgangslage, z.B.:

- Vorurteile identifizieren und ihren Ursprung ergründen
- Ein Raum zum Gebet: Moschee als liturgischen Raum kennenlernen und in seine Funktionen zum Kirchenraum vergleichen
- Grundvollzüge religiösen Lebens (Fasten, Gebet, Wallfahrt, Almosen, Bekenntnis)
- Beten, aber wie? – Gebetshaltungen und -utensilien und ihre Bedeutung im Vergleich (vgl. UV VI)
- Feste feiern im Jahreslauf
- Speisevorschriften
- Die Bedeutung von Bibel und Koran für die Religionsgemeinschaften
- Berufung auf Abraham

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Ggf. Lerntagebuch: Glaube, die anderen und ich
-

Unterrichtsvorhaben IV: Feste unterbrechen den Alltag – die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen
Zeichen und Symbole des Glaubens/Taufe/Kommunion/Kreuzzeichen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Feste des Glaubens IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf	
Kompetenzerwartungen KLP KR: (übergeordnet) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, (SK8)• unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, (SK10)• erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. (UK3)	Kompetenzerwartungen KLP KR: (konkretisiert) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K10• zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, K11• prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
Vorhabensbezogene Vereinbarungen:	

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.:

- Sammeln: Erfahrungen mit dem Beten (z.B. Befragung im Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler)
- - Gebetshaltungen und ihre Bedeutungen (auch im Vergleich zu einer anderen Religion)
- - Bildworte und Verse der Psalmen als Ausdruck von Gefühlen und Erfahrungen, die vor Gott gebracht werden
- - Beten ohne Worte? – Stilleübungen

Didaktische Akzentsetzungen:

z.B.:

- Befragung / Interviews durchführen
- Schreiben und Gestalten von Psalmversen
- Stilleübungen / einfache Formen der
- Meditation durchführen und reflektieren
- Gebetsbuch erstellen

Unterrichtsvorhaben V: Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen - Stille, Meditation und Gebet - Gebet (Formen/Arten/Orte/in anderen Religionen)

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Feste des Glaubens IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf	
Kompetenzerwartungen KLP KR: (übergeordnet) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, (SK8)• unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, (SK10)• erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. (UK3)	Kompetenzerwartungen KLP KR: (konkretisiert) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23• zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, K24• reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33• beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, K47• erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48• erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50• beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer. K51
Vorhabensbezogene Vereinbarungen:	

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.:

- Welche Feste feiern wir? Unterscheidung religiöser und säkularer Feste
- Funktionen von Festen: Unterbrechung des Alltags/ Hoch- Zeiten bzw. Rhythmisierung des Lebens
- Unterscheidung Feste im Kirchenjahr und Feste im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen
- Je nach Akzentuierung:
Sakramente: Gottes persönlicher Zuspruch an den Menschen
Ostern: Vom Tod zum Leben

Didaktisch-methodische Anregungen:

z.B.: Literarische Zugänge zur Erschließung der Bedeutung von Festen

- ***z.B. Eucharistie.***
- ***z.B. Kar- und Osterzeit:***
- Erschließen von Bildern zur Auferstehung

Unterrichtsvorhaben VI: Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Feste des Glaubens IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR: (übergeordnet)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8 • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10 • erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. UK3 	<p>Kompetenzerwartungen KLP KR: (konkretisiert)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23 • zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, K24 • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33 • beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, K47 • erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48 • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50 • beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer. K51
<p>Vorhabensbezogene Vereinbarungen:</p>	

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.;

- Welche Feste feiern wir? Unterscheidung religiöser und säkularer Feste
- Funktionen von Festen: Unterbrechung des Alltags/ Hoch-Zeiten bzw. Rhythmisierung des Lebens
- Unterscheidung Feste im Kirchenjahr und Feste im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen
- Vgl. christl. und .jüd.Festkalender
- Sakramente: Gottes persönlicher Zuspruch an den Menschen
- Ostern: Vom Tod zum Leben

„didaktisch-methodische Anregungen:

- **Einen persönlichen Jahreskreis gestalten**
- Literarische Zugänge zur Erschließung der Bedeutung von Festen, z.B. Elke Bräunling, Feste feiern, wie sie fallen, in: Ders., Omas Frühlingsgeschichten/ Elke Bräunling, Jeder Tag ein Fest, in: Ders., Hör mal, Oma! Ich erzähle Dir eine Geschichte von Festen im Herbst./ Die Feier anlässlich der Wiederkehr des verlorenen Sohnes (Lk 15, 11-32)
- Internetrecherche; Referatvorbereitung zu bestimmten Festen

Unterrichtsvorhaben I: Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen

Inhaltliche Schwerpunkte

(Inhaltsfelder)

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- ◆ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

**Kompetenzerwartungen KLP KR:
(übergeordnet)**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)

**Kompetenzerwartungen KLP KR:
(konkretisiert)**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7)
- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen. (K9)

<ul style="list-style-type: none">• erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3)• nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)	
<p>Vorhabensbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none">- „Selfie, Selfie in der Hand, wer ist die Schönste im ganzen Land“<ul style="list-style-type: none">○ Wo begegnen Selfies im Alltag?○ Von welchen Personen gibt es welche Selfies?○ Welche Selfies gibt es von mir?○ (vorläufige) Kriterien für die Veröffentlichung von Selfies- „Zwischen Selfie-Shaming und Selfie-Celebration“: So bin ich – bin ich so? – Identität und Inszenierung- Selfies als Gradmesser des Glücks- Inszenierung und Wirklichkeit- „Impress everyone on Social Media“ – Zwischen Fakten und Fakes- Spannungsfeld von Selbstbild, Abbild und Ebenbild- Bedeutung von Privatsphäre <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Ein kritischer Blick auf Apps zur Optimierung von Fotos und Profilen- Bildanalyse/ggf. eigene Gestaltung (z. B. Stein, Charlie: Portraitserie. In: Katechetische Blätter. Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde, Heft 3/2018, Ostfildern 2018)	

Schulinternes Curriculum – Katholische Religion Jahrgangsstufe 7 (G9)

- ggf. Platons „Höhlengleichnis“ zu: Inszenierung und Wirklichkeit

Literatur:

Kürzinger, Katja S.: So bin ich – bin ich so? Identitätsarbeit mit Selfies. In: Katechetische Blätter Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde, Heft 3/2018, Ostfildern 2018

Gojny, Tanja/Kürzinger, Katja S./Schwarz, Susanne (Hg.): Selfie – I like it. Anthropologische und ethische Implikationen digitaler Selbstinszenierung, Stuttgart 2016

Unterrichtsvorhaben II: Jesus der Christus – Das Gebet Jesu – Vater unser

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) IF 2: Sprechen von und mit Gott IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens IF 6. Weltreligionen im Dialog	
Kompetenzerwartungen KLP KR: (übergeordnet) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)• beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)• beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)• gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)• erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)• begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)	Kompetenzerwartungen KLP KR: (konkretisiert) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K11)• erläutern Anfragen an den Gottesglauben• erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens, (K14)• erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind. (K44)

•

Vorhabensbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.:

- Einbezug und Untersuchung des Entstehungskontext und der Verortung in den Evangelien (Mt und Lk)
- Bedeutung von Vertrauen (sich jemandem anvertrauen, seine Bitten vortragen)
- Bitten des Vaterunsers
- Begriffe des Gebets Bewahrung, Versuchung, Schuld, Vergebung, Erlösung ...
- Orte und Situationen des Betens
- Vergleich des Vaterunsers mit „dem jüdischen Achtzehn-Gebet („Amida“)
- Bedeutung des Betens (vgl.: im Islam eine Säule)

Didaktisch-methodische Anregungen:

Die Schülerinnen und Schüler erstellen als Lernprodukt ein Leporello oder ein Buddy-Book zum Vaterunser.

Literatur:

Gmehling, Will: Gott, der Hund und ich, Wuppertal 2016

Navon, Moshe/Söding, Thomas: Gemeinsam zu Gott beten. Eine jüdisch-christliche Auslegung des Vaterunsers, Freiburg i. Br. 2018

Walter, Peter (Hg.): Vaterunser. Das Gebet Jesu für heute erschlossen, Freiburg i. Br. 2019

Unterrichtsvorhaben III: Der Welt den Rücken kehren? – Leben in klösterlichen Gemeinschaften

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Formen gelebten Glaubens Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen	
Kompetenzerwartungen KLP KR: (übergeordnet) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)	Kompetenzerwartungen KLP KR: (konkretisiert) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34)beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, (K35)beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche. (K39)
Vorhabensbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzentsetzungen:	

z.B.:

- Was suchen Menschen in alternativen Gemeinschaften?
- Was bieten Ordensgemeinschaften?
- Welt-fremd? Zum Verhältnis von Gesellschaft und Ordensgemeinschaften, z. B.: Wie ist unsere Gesellschaft beschaffen, dass Menschen ihr den Rücken kehren? Welche Bedeutung hat ein Kloster in seiner Umgebung? Franz von Assisi: Welt-fremd oder aktueller denn je?
- Finden die Menschen im Kloster/in einer Ordensgemeinschaft, was sie suchen?
- Kritische Auseinandersetzung bzw. Vertiefung: Finden die Menschen, was sie suchen? Was kann ich nicht nachvollziehen? Welche Aufgaben könnte ein moderner Orden übernehmen etc.

Didaktische Überlegungen:

z.B.:

- Katholisch für Anfänger: Orden
- Vorstellung eines Tagesrhythmus in einem Orden; Jahresprogramm eines Ordens
- Interviews: Verschiedene Ordensleute anschreiben und ausgewählte Interviewfragen beantworten lassen
- Freie Zeitaufgaben: Verschiedene Präsentationen vorbereiten
- Präsentation erstellen zu einem Orden in der Region
- Steckbriefe von OrdensgründerInnen erstellen

Literatur:

Prüfer, Tillmann: Weiß der Himmel ...? Wie ich über die Frage nach Leben und Tod stolperte und plötzlich in der Kirche saß, Gütersloh 2018
Internetseiten der verschiedenen Orden

Unterrichtsvorhaben IV: Bibel als Ur-kunde des Glaubens an Gott - *Synoptisches Arbeiten*

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) IF 3: Jesus, der Christus - Jesu Botschaft vom Reich Gottes - Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens - Entstehung und Gattungen biblischer Texte - Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen	
Kompetenzerwartungen KLP KR: (übergeordnet) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)• beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)• führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)• erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)• begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in	Kompetenzerwartungen KLP KR: (konkretisiert) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen, (K24)• erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)• beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41)• erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42)• beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K43)• erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44)• unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45)• beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)• erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47)

verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert.
(HK3)

Vorhabensbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.:

- Wenn ich ein Buch über Jesus schreiben sollte – was hielte ich für wichtig? (Themen, Intention, ...)
- „In der Werkstatt eines Evangelisten“
- Entstehungsprozess und Quellen: Zweiquellenlehre, ...
- Kurzvorstellung der vier Evangelien: Abfassungszeit, -ort, Adressaten, Anliegen und Schwerpunkte, Symbole (Löwe, Adler, ...)
- „Evangelien malen mit Worten Bilder von Jesus“ – Die Frage nach der Textgattung; „Gotteswort in Menschenwort“

„didaktisch-methodische Anregungen:

- Präsentation: Kurzvorstellung der vier Evangelien
- Erstellen eines Erklärvideos der Evangelien
- Zeitstrahl: Entstehung der Evangelien
- Deutung biblischer Texte (auch: „Sitz im Leben“)
- synoptischer Vergleich
- Bildbeschreibung und -analyse (z.B.: Ikonographische Darstellung von Lukas bei der Arbeit/beim Verfassen)

Literatur:

<https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkunde/neues-testament/evangelien/>

Welt und Umwelt der Bibel: Die Evangelisten, Heft 2/14, Katholisches Bibelwerk e.V., Stuttgart 2014

Unterrichtsvorhaben V: Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches Leben in unserer Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) IF 6: Weltreligionen im Dialog - Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft - Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf	
Kompetenzerwartungen KLP KR: (übergeordnet) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, (SK5)• erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, (SK9)• nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, (HK2)• achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK 3)	Kompetenzerwartungen KLP KR: (konkretisiert) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, K40• vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, K41• beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42• nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, K44• erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, K45• reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, K46• erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. K50
Vorhabensbezogene Vereinbarungen:	

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.;

- Ermittlung der Lernvoraussetzungen: Menschen jüdischen Glaubens – Was wir voneinander wissen und gerne wissen würden
- Liturgische Räume kennenlernen und ihre Funktion differenzhermeneutisch vergleichen
- Grundvollzüge religiösen Lebens
- Beten, aber wie? Gebetshaltungen in der jüdischen Religiosität
- Feste im Jahreslauf (Vergleich zu Ergebnissen aus UV der 5. Jg.)
- Speisevorschriften
- Die Bedeutung von Thora (Buchreligion vs. Offenbarungsreligion)

„didaktisch-methodische Anregungen:

- Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen (www.religionen-entdecken.de)
- Ein Raum zum Gebet/ liturgisches Handeln: Christina Brüll u.a., Synagoge-Kirche-Moschee. Kult-räume erfahren und Religionen entdecken./ Auszüge aus: David Macauly, Sie bauten eine Moschee.
- Virtuelle Rundgänge durch Synagogen
- Videomitschnitte aus religiöser Praxis

Mögliche außerschulische Lernorte:

- Besuch einer jüdischen Gemeinde

Unterrichtsvorhaben I: Die Gleichnisse Jesu – Erzählungen vom Reich Gottes

Inhaltliche Schwerpunkte

(Inhaltsfelder)

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Kompetenzerwartungen KLP KR: (übergeordnet)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)

Kompetenzerwartungen KLP KR: (konkretisiert)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41)
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42)
- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44)
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45)
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47)

- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Vorhabensbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.;

- Vergleiche und Metaphern in der Alltagssprache
- Die perfekte Welt? – Träume einer idealisierten Welt (Ideale Welt/Himmel vorstellen)
- Die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes
 - Exemplarische Gleichnisse:
 - Das Reich Gottes ist wie ein Senfkorn (Mk 4,30-32)?
 - Das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15,11-32)
 - Der barmherzige Samariter (Lk 10,25-37)
- Merkmale von Gleichnissen
- „Schon und noch nicht“ – Aussagen zum Reich Gottes
- Dem Ruf Jesu folgen und am Reich Gottes mitwirken – Christinnen und Christen in der Nachfolge Jesu
- Warum Gleichnisse? Nutzen und Vorteile.

„didaktisch-methodische Anregungen:

- Handlungs- und produktionsorientierte Erschließungen der Gleichnisse (Standbilder, Aktualisierungen, Perspektivwechsel, Bibliodrama)
- Ein eigenes modernes Gleichnis verfassen

Literatur:

Heil, Christoph/Hoppe, Rudolf (Hg.): Menschenbilder – Gottesbilder. Die Gleichnisse Jesu verstehen, Ostfildern 2016

Zimmermann, Ruben (Hg.): Kompendium der Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2015

Bibel heute, Katholisches Bibelwerk, Heft 3/2012: Gleichnisse Jesu, Stuttgart 2012

Unterrichtsvorhaben II: Verantwortlich leben – Verantwortung für mich, für andere und für die Welt

Inhaltliche Schwerpunkte

(Inhaltsfelder)

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

**Kompetenzerwartungen KLP KR:
(übergeordnet)**

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)

**Kompetenzerwartungen KLP KR:
(konkretisiert)**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, (K4)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (K10)

- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Vorhabensbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.;

- Bestimmungsversuche und Definition des Begriffs „Verantwortung“
- Die drei Ebenen von Verantwortung
- Alltägliche Fallbeispiele
- Klimaschutzprojekte (schulinterne und schulübergreifende Projekte/Ideen)
- Fashion zwischen Qualität, billiger Massenware und Ausdruck von Würde (MISEREOR Magazin „frings“, Heft 2/2019, z. B. unter <https://www.misereor.de/informieren/publikationen/magazin#c34366>)
- Das Klima schützen am Beispiel von FFF, Greta Thunberg
- Der Mensch als Bild Gottes und Stellvertreter Gottes? – Der Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung

„didaktisch-methodische Anregungen:

- Gewissensfragen und Dilemmata
- MISEREOR Magazine/Hefte zu ökologischen und sozioökonomischen Fragen

Literatur:

Englert, Rudolf u. a. (Hg.): Schöpfung, Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP), Band 34, Göttingen 2018

IRP (Institut für Religionspädagogik) Impulse. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht an allgemeinbildenden Gymnasien und beruflichen Schulen, Heft 01/2014: Globales lernen, Freiburg i. Br. 2014

Unterrichtsvorhaben III: Zwischen Dating, Beziehung und Liebe – Partnerschaft und Sexualität

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung - Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang - Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft - Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen	
Kompetenzerwartungen KLP KR: (übergeordnet) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)• reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)• erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)• nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)	Kompetenzerwartungen KLP KR: (konkretisiert) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können, (K5)• setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, (K6) • beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7)• beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)• beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)• beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)
Vorhabensbezogene Vereinbarungen:	

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.;

- Werte in einer Beziehung (eigene Wünsche, Vorstellungen, geschlechterspezifisch)
- Achtung und Respekt vor der Vielfalt sexueller Lebensentwürfe
- Hetero- Homosexualität und weitere Formen
- Was ist Liebe? – Definitionsversuche
- Formen der Liebe: Agape, Eros, Philia
- Liebe und Beziehungen in der Bibel (Hohelied, Jakob, Lea und Rachel etc..)
- Vielfältige Geschlechteridentitäten
- „Wahre Liebe wartet!“?
- Sexualmoral und Menschenwürde – Was „bringt“ kirchliche Sexualmoral?

„didaktisch-methodische Anregungen:

- Beziehungen per App: Auseinandersetzung mit Chancen und Grenzen verschiedener Apps
- Arbeit mit Filmausschnitten und Videoclips (Tatsächlich Liebe, Sido: Liebe etc.)
- Die perfekte Beziehung? – (Kritisches) Hinterfragen geläufiger Vorstellungen

Literatur:

Leimgruber, Stephan: Christliche Sexualpädagogik, München 2011

RelliS, Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht, Heft 3/2013: Sexualität, Paderborn 2013

Unterrichtsvorhaben IV: Zeit erwachsen zu werden – Feste und Rituale

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) IF 3: Jesus, der Christus - Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft - Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen	
Kompetenzerwartungen KLP KR: (übergeordnet) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)	Kompetenzerwartungen KLP KR: (konkretisiert) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60)beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62)setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65)beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)
Vorhabensbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzentsetzungen: z.B., - Erwachsen werden: Vorfreude oder Befürchtungen - Mündig werden im Neuen Testament	

- Firmung, Jugendweihe oder der „Sprung ins Leben“ – Rituale des Übergangs:
- Gesellschaftliche Initiationsriten (Party, Alkohol, Straf- und Religionsmündigkeit ...)
- Welche Rituale gibt es? Wie wird rund um den Globus das Erwachsenwerden gefeiert?
- Die Firmung als Sakrament der Initiation
- Welche Rituale sind sinnvoll? Welche würdet ihr feiern? Gestaltungselemente für (m)ein Fest
- Kriterien des Erwachsenseins – biolog./jurist./Ethisch
- Stadien der Entwicklung

„didaktisch-methodische Anregungen:

- Präsentation verschiedener Übergangsrituale aus unters. Kulturen und Religionen
- Plenumsdiskussion zu ausgewählten Ritualen
- Szenische Darstellungen und Rollenspiele
- Standbilder

Literatur:

Oberthür, Rainer: Die Bibel für Kinder und alle im Haus, München 2007, S. 198 und S. 307f.

Anselm Grün zur Firmung, z. B. unter: http://www.katholische-kirche-kassel.de/firmung_sakrament_der_staerkung.php (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020)

Deutschlandfunk Kultur – Zeitfragen 20.05.2015 19:30 Uhr (Archiv): Beitrag von Voss, Regina: Kommunion, Jugendweihe und Co. Rituale des Übergangs,

Unterrichtsvorhaben V: Kirche als Nachfolgegemeinschaft - Die Reformation

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) IF1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR: (übergeordnet)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2) • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4) • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4) • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1) 	<p>Kompetenzerwartungen KLP KR: (konkretisiert)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1) • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3) • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) • beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30) • erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, (K31) • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung. (K32)
<p>Vorhabensbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Welt im Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit: Ereignisse und Lebensgefühl der Menschen (z. B. Ängste (vor Gott, vorm Fegefeuer, ...)) • -Luther: Leben, Ängste und Erkenntnis (Gottesbild) 	

Schulinternes Curriculum – Katholische Religion Jahrgangsstufe 8 (G9)

- Ablasspredigt – Thesen Luthers
- Reichstag zu Worms (*auch.: Gewissenskonflikt Luthers*)
- Augsburger Religionsfriede
- Bedeutung der Reformation
- Ökumene als bleibende Herausforderung – Beispiele für gelingende Ökumene

Didaktische Überlegungen:

z.B.:

- Filmanalyse: Luther (Spielfilm, Regie: Till, Eric, USA/Deutschland/Großbritannien, 2003)
- Auszüge aus einer Luther-Serie (2017)

Unterrichtsvorhaben VI: Karma?! – Menschen- und Weltbild des Buddhismus

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) IF1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung - Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang IF 6: Weltreligionen im Dialog - Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion	
Kompetenzerwartungen KLP KR: (übergeordnet) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)• beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)• unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)• führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)• begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)	Kompetenzerwartungen KLP KR: (konkretisiert) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)• stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar, (K55)• vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion, (K56)• unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation. (K57)
Vorhabensbezogene Vereinbarungen:	

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.;

- Beliebte Deko - Buddha – Erscheinungsformen des Buddhismus in unserer Gesellschaft
- Alter, Krankheit, Tod – Umgang mit Erfahrungen des Leidens
- Vom Prinzen zum Buddha – Siddharts Reaktionen auf die Begegnung mit dem Leiden
- Das Rad der Lehre und die vier edlen Wahrheiten (Die Predigt von Benares)
- Gelassenheit und Mitgefühl als Grundhaltungen (Der achtteilige Pfad)
- Zen und der Dalai Lama – Formen des Buddhismus –
- Der buddhistische Weg der Meditation (Erfahrungsberichte oder hinführende Übungen, differenzhermeneutische Betrachtung zu christlichen Formen)
- Menschenbild im Buddhismus und Christentum

„didaktisch-methodische Anregungen:

- **Recherche zur religiösen Praxis im Buddhismus**
- **Performative Übungen**
- **Dokumentationen**
- **Hans Küng: Spurensuche Buddhismus**

Literatur:

Trutwin, Werner: Die Weltreligionen – Neubearbeitung: Buddhismus Arbeitsbuch, Düsseldorf 2011

Unterrichtsvorhaben I: Und das soll stimmen?! – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) IF 3: Jesus, der Christus - Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens - Entstehung und Gattungen biblischer Texte - Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen	
Kompetenzerwartungen KLP KR: (übergeordnet) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)• erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)• beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)• führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)• analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)• gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)	Kompetenzerwartungen KLP KR: (konkretisiert) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)• grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab, (K20)• bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28)• beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41)• erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42)• beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K43)• erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44)• unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45)
Vorhabensbezogene Vereinbarungen:	

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.:

- Was verstehen wir unter einem „Wunder“? – Eigene Vorstellungen reflektieren
- Annäherungen an biblische Wundererzählungen, z.B.: Die Heilung des blinden Bartimäus (Mk 10,46-52) (Krankheit zur Zeit Jesu, Begegnung mit Jesus und die daraus resultierenden Veränderungen, Aktualitätsbezug);
- Die Erzählung vom Seewandel Jesu (Mt 14) (Historisches Missverständnis! thematisieren)
- Literarische und narrative Merkmale von Wundererzählungen
- Synoptische Unterschiede und deren Bedeutung
- Wunder als Anbruch des Reiches Gottes
- Wörtliches vs. Übertragenes Verständnis von Wundern

„didaktisch-methodische Anregungen:

- Analyse von Ausschnitten in Jesusfilmen im Hinblick auf die Darstellung der Wunder
- Synoptischer Vergleich
- Untersuchung und Erschließung von künstlerischen Darstellungen
- Ggf. Erklärvideo zum Thema Wundererzählungen im NT

Literatur:

- Höger, Christian: Wunder, bibeldidaktisch (unter „WiReLex – das Wissenschaftlich-Religionspädagogische Lexikon im Internet“: <https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/das-wissenschaftlichreligionspaedagogische-lexikon/wirelex/sachwort/anzeigen/details/wunderbibeldidaktisch/ch/f48ea1b2de0235d233b1e4c82a154780>)
- Institut für Religionspädagogik, Information und Material, Wunder wirken, Freiburg i. Br. 2019
 - Kollmann, Bernd: Wundergeschichten. In: Zimmermann, Mirjam/Zimmermann, Ruben: Handbuch Bibeldidaktik, Tübingen 2013, S. 202-210
 - Menges, Thomas: Herr, rette mich. In: Eulenfish, online-Ausgabe:
3) http://www.eulenfish.de/fileadmin/user_upload/Praxis/Material/Eulenfish_2_2008_Herr_rette_mich.pdf
 - <https://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/material/view/3035>

Unterrichtsvorhaben II: Der besiegte Tod?! – Kreuz und Auferstehung Jesu

Inhaltliche Schwerpunkte

(Inhaltsfelder)

IF 3: Jesus, der Christus

Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christ

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Kompetenzerwartungen KLP KR:

(übergeordnet)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)

Kompetenzerwartungen KLP KR:

(konkretisiert)

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens, (K21)
- zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf, (K22)
- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23)
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25)
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27)
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K47)
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (K48)

<ul style="list-style-type: none">• begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)	
<p>Vorhabensbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none">- Ein konsequentes Leben – Der Weg Jesu zum Kreuz; z.B.: Die Tempelreinigung (Lk 19, 45-48) als Provokation, Die Darstellung der Passion Jesu in den Evangelien- Kreuzesdarstellungen in der Kunst und dessen theologischer Gehalt im Vergleich- Was meint Auferstehung (nicht)?- „Irgendwie glaube ich an ein Weiterleben ...“ – subjektive Theorien und säkulare Vorstellungen- Erzählungen von Begegnungen mit dem Auferstandenen in den Evangelien (vor allem: Emmaus und Thomas)- Wie über diese Erfahrungen erzählen? – metaphorisches Sprechen um das Unsagbare zu sagen- Darstellung der Auferstehungserfahrung in Kunstwerken- Konsequenzen des Auferstehungsglaubens (für das persönliche Leben) <p>„didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Synoptischer Vergleich der Passionsdarstellungen- Bilddidaktisches Arbeiten anhand verschiedener Kreuzesdarstellungen- Filmanalytisches Arbeiten (Ausschnitte aus Jesusfilmen, z.B. „Auferstanden“)- Künstlerisches und gestalterisches Arbeiten (Kreuzesdarstellung, Kreuzweg) <p>Literatur:</p> <p>Frisch, Hermann-Josef/Gantschev, Ivan: Der Chamäleonvogel. Eine Ostergeschichte für Kinder und ihre Eltern, Gütersloh 2005</p> <p>Westera, Bette: Überall und Nirgends, München 2016</p> <p>Bösen, Willibald: Auferweckt gemäß der Schrift. Das biblische Fundament des Osterglaubens, Freiburg i. Br. 2006</p> <p>Burrichter, Rita/Gärtner, Claudia: Mit Bildern lernen. Eine Bilddidaktik für den Religionsunterricht, München 2014</p> <p>Lange, Günter: Christusbilder sehen und verstehen, München 2011</p>	

Schulinternes Curriculum katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9 (G9)

Langenhorst, Georg: Auferweckt ins Leben. Die Osterbotschaft neu entdeckt, Freiburg i. Br. 2018/49 8

ReliS, Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht, Heft 1/2012: Auferstehung, Paderborn 2012

Unterrichtsvorhaben III: Abschied nehmen – Zwischen Umgang mit der Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

Inhaltliche Schwerpunkte

(Inhaltsfelder)

IF 3. Jesus, der Christus

Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 6. Weltreligionen im Dialog

Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7. Religion in einer pluralen Gesellschaft

Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Kompetenzerwartungen KLP KR:

(übergeordnet)

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Kompetenzerwartungen KLP KR:

(konkretisiert)

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27)
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53)
- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62)
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65)

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66) |
|--|--|

Vorhabensbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.:

- Einstieg über literarische Texte (bspw. Müller-Westernhagen – „Nimm mich mit“)
- Sammlung von Fragen zu Beginn der Reihe
- Begriffliche Abgrenzung von Immanenz und Transzendenz in Bezug auf den Tod
- Christliche Vorstellung vom Leben nach dem Tod – Ein Bild der Hoffnung?
- Interreligiöser Vergleich von Jenseitsvorstellungen
- Oskar und die Dame in Rosa (literarischer Zugang)

„didaktisch-methodische Anregungen:

- Erschließung von Sterbephasen
- Exkursion zu einem Bestattungsunternehmen/Interview mit einem Bestatter
- Filmanalytisches Arbeiten (Spielfilm „Mr. May und das Flüstern von Ewigkeit“)
- Bräuche und Rituale rund um Tod und Begräbnis (Recherche)
- Neuere Formen der Bestattung
- Sichtung von Todesanzeigen (hinsichtlich Immanenz und Transzendenz)

Literatur:

Käßmann, Margot: Der Tod hat nicht das letzte Wort. In: Mitten im Leben, November 2019
Andere Zeiten e. V. (Hg): Vom Anfang im Ende. Ein Trostbuch für Tage in Moll, Hamburg 2012
Bistum Hildesheim (Hg.): Religion unterrichten, August 2/2018: Brauchbare Abschieds- und Begräbnisrituale.
Eine konfessionell-kooperative Unterrichtseinheit zur Trauer- und Bestattungskultur, Hildesheim 2018
Langenhorst, Georg: Auferweckt ins Leben. Die Osterbotschaft neu entdeckt, Freiburg 2018, S. 255-281
(Kap. 12: Grundvertrauen – Lebenszuspruch über den Tod hinaus und Ausblick)

Unterrichtsvorhaben IV: Propheten: Mutige Mahner – Engagement für die Gerechtigkeit Gottes

Inhaltliche Schwerpunkte

(Inhaltsfelder)

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 2: Sprechen von und mit Gott

prophetisches Zeugnis

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

Entstehung und Gattungen biblischer Texte

Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Kompetenzerwartungen KLP KR:

(übergeordnet)

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Kompetenzerwartungen KLP KR:

(konkretisiert)

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13)
- erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen, (K16)
- erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns, (K18)
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45)

Vorhabensbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.;

- Das biblische Bild von Propheten (Kriterien und Merkmale)
- Untersuchung und Deutung prophetischer Rede und Symbolhandlungen in der Bibel
- Der Auftrag Gottes für die Gerechtigkeit
- Ausgewählte biblische Propheten des Alten Testaments exemplarisch vertiefen (z.B. Jona, Amos, Jesaja etc.)
- Propheten im interreligiösen Vergleich
- Transfer biblischer Propheten und Ansprüche auf aktuellere Beispiele und Biografien

„didaktisch-methodische Anregungen:

- Analyse und Untersuchung biblischer/prophetischer Texte hinsichtlich ihres Symbolgehalts (z.B. Jes 6,1-8)
- Erstellen von Prophetenportraits oder Präsentationen anhand exegetischer Quellen
- Propheten – Männer, die Gottes Wort verkünden? Auf Spurensuche nach Prophetinnen mithilfe biblischer und wissenschaftlicher Texte.
- Historisch-kritische Untersuchung prophetischer Bücher: als historisch angenommene Persönlichkeiten (z.B. Amos und Jesaja) versus literarische Figuren wie Jona
- Der Einsatz für Gerechtigkeit im historisch politischen Kontext (z.B. Amos)
- Bildanalytisches Vorgehen (z.B. Marc Chagall)
- Untersuchung neuzeitlicher bzw. zeitgenössischer Biografien im Hinblick auf prophetische Rede und prophetisches Wirken (Kriterien gemäß Erarbeitung) und Identifizierung „falscher Propheten“ anhand von Dokumentarfilmmaterial und Redemitschriften
- Gestaltung persönlicher prophetischer Rede (Thema, Motivation, Gerechtigkeit Gottes in diesem Kontext, Adressaten etc.)

Unterrichtsvorhaben V: Eine sensible Beziehung? – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel

Inhaltliche Schwerpunkte

(Inhaltsfelder)

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte

Judentum, Christentum und Islam im Dialog

Kompetenzerwartungen KLP KR:

(übergeordnet)

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Kompetenzerwartungen KLP KR:

(konkretisiert)

Die Schülerinnen und Schüler

- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)
- beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, (K33)
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37)
- erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (K38)
- erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar, (K49)
- beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50)
- stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar, (K51)
- erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K52)

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, (K58)• erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft. (K59) |
|--|---|

Vorhabensbezogene Vereinbarungen:

Unter Beachtung des UV „Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche im Nationalsozialismus“ und „Nostra aetate“ in SII.

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.:

- Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte und heute: Präsentation von Bildern (darunter z. B.: erster Papstbesuch in einer deutschen Synagoge; Ecclesia und Synagoge; jüdisch-christlicher Kindergarten in Osnabrück; Bilder aus der Zeit des Nationalsozialismus: Juden als Jesusmörder; Cover: Luther, von den Juden und ihren Lügen; Deggendorfer Gnad; ...)
→Aufriss eines Problemspektrums und gemeinsame Planung der Unterrichtseinheit
- Entstehung des Christentums aus dem Judentum und Abgrenzungen in den ersten Jahrhunderten
- Beispiele für christlichen Antijudaismus in der Geschichte: verbale Angriffe; Art der Vorwürfe (z. B.: „Hostienschänder“, „Ritualmörder“... – vgl. „Deggendorfer Gnad“), Konzilsbeschlüsse gegen Menschen jüdischen Glaubens (z. B. Toledo 633; 4. Laterankonzil 1215), Luthers antisemitische Schriften und deren Instrumentalisierung in der Zeit des Nationalsozialismus
- Umdenken nach Auschwitz: Schuldbekennnis; Neubestimmung des Verhältnisses zum Judentum
- Beispiele für „Miteinander“ und Begegnungen von Menschen christlichen und jüdischen Glaubens (z. B. christlich-jüdischer Kindergarten und Drei-Religionen-Grundschule in Osnabrück; Drei-Religionen-Haus in Marl; Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit)

„didaktisch-methodische Anregungen:

- Erstellen einer Zeitleiste
- Arbeit an historischen Quellen
- Arbeitsteilige Erarbeitung von Ereignissen und anschließende Präsentation
Klassenübergreifende Ausstellung in der Schule am 9. November
- Recherche zu christlich-jüdischen Begegnungen
- Vergleichendes Arbeiten am Bsp. Der Entwicklung der Karfreitagsfürbitte

Literatur:

Michalke-Leicht, Wolfgang/ Sajak, Clauß Peter: Kirche und Totalitarismus. In: Brennpunkte der Kirchengeschichte, Paderborn 2015

Kaldewey, Rüdiger/ Wener, Aloys: Kreuz und Hakenkreuz – Kirche und Nationalsozialismus. In: Das Christentum. Geschichte – Politik – Kultur, Düsseldorf 2004

Luther 1917 bis heute. Katalog zur Sonderausstellung der Stiftung Kloster Dalheim, Kloster Dalheim 2016

Unterrichtsvorhaben VI: Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche im Nationalsozialismus

Inhaltliche Schwerpunkte

(Inhaltsfelder)

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte

Kompetenzerwartungen KLP KR:

(übergeordnet)

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

Kompetenzerwartungen KLP KR:

(konkretisiert)

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)
- beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, (K33)
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34)
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37)
- beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, (K39)
- erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K52)

- beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen. (K58)

Vorhabensbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.:

- Überblick: Von der Machtergreifung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs
- Kirche und Staat – auch: Das Konkordat; Enzyklika mit Brennender Sorge
- Katholische Kirche zwischen Anpassung und Widerstand (exemplarische Persönlichkeiten: von Galen, Maximilian Kolbe, Nikolaus Groß, ...)
- Evangelische Kirche: Bonhoeffer, ...
- Die Kontroverse um die Rolle von Papst Pius XII.
- Schuldbekennnis der Kirchen
- Zwischen Möglichkeit und Notwendigkeit
- Die Überlegenheit der zurückblickenden: Was wäre wenn...?
- Priester im KZ/Film „Der neunte Tag“

„didaktisch-methodische Anregungen:

Umgang mit Sachtexten und historischen Quellen

Umgang mit Filmen, z.B.: Spielfilm „Bonhoeffer – Die letzte Stufe“; „Der neunte Tag“, „Sophie Scholl– Die letzten Tage“

Dokumentation: Pius XII. und das Dritte Reich; dazu Auszüge aus: Hochhuth, Rolf: Der

Alleinvertreter, Schauspiel 1963

Die Romanauszüge, z.B. Schmitt, Eric-Emmanuel: Das Kind von Noah, Frankfurt a.M. 2007

Literatur:

Michalke-Leicht, Wolfgang, Sajak, Clauß Peter: Brennpunkte der Kirchengeschichte, Paderborn 2015, Kap. 23: Kirche und Totalitarismus

Kaldewey, Rüdiger/Wener, Aloys: Das Christentum. Geschichte – Politik – Kultur, Düsseldorf 2004, Kap.: Kreuz und Hakenkreuz – Kirche und Nationalsozialismus

Unterrichtsvorhaben I: Gott: einer, keiner, wie vorstellbar? – auf die Gottesfrage antworten

Inhaltliche Schwerpunkte

(Inhaltsfelder)

IF 2: Sprechen von und mit Gott

die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Kompetenzerwartungen KLP KR:

(übergeordnet)

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK 8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)

Kompetenzerwartungen KLP KR:

(konkretisiert)

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K11)
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben, (K12)
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13)
- erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist, (K15)
- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes, (K17)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander. (K65)

- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Vorhabensbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.:

- „Kann ich an Gott glauben?“ – Antworten auf die Gottesfrage von Schülerinnen und Schülern (z. B. in Auseinandersetzung mit Kurzfilmen)
- Gott bestreiten – Auseinandersetzung mit Anfragen (in Auswahl, abhängig von den Interessen und Fragen der Schülerinnen und Schüler, z. B.: Theodizeefrage, Projektionsverdacht, naturwissenschaftliches Weltbild)
- „Einen Gott, den es gibt, gibt es nicht“ (D. Bonhoeffer) – Grenzen und Notwendigkeit von Gottesvorstellungen (z. B. anhand von Darstellungen Gottes aus verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte)
- Unbegreiflichkeit und Nähe – Gott in der Bibel (z. B.: Ex 3 und Lk 15, 11-32)
- „Gott um uns, mit uns, in uns“ – Zugänge zum Verständnis der Trinität
- ggf.: Mit Gott im Dialog? – Thematisierung von Gebetsformen (z. B. das Fürbittgebet) und -erfahrungen Varianten des Credo (auch recht subjektiv)
- Warum ist der Glaube an Gott so (un)bequem?

„didaktisch-methodische Anregungen:

- Einsatz von Kurzfilmen, z. B.: „Father and Daughter“, „Spin oder wenn Gott ein DJ wäre“
- Einübung in reflektierende Formen des Schreibens (Schreibgespräch/Essay ...)
- methodische Erschließung moderner Kunstwerke (z. B.: Malewitsch, Rothko, Klein, Litzenburger)
- - Fragestellung der Theodizee in Songs (Lieber Gott, Marlon und Freunde, Land in Sicht, Glashaus)

Literatur:

Burrichter, Rita/Gärtner, Claudia: Mit Bildern lernen. Eine Bilddidaktik für den Religionsunterricht,

München 2014

Halbfas, Hubertus: Der Sprung in den Brunnen. Eine Gebetsschule, Düsseldorf 2016

Mertes, Klaus: Wie aus Hülsen Worte werden. Glaube neu buchstabiert, Ostfildern 2018

Schulinternes Curriculum katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 10 (G9)

ReliS, Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht SI/SII, Heft 4/2013: Trinität, Braunschweig 2013

Pemsel-Maier, Sabine: Artikel „Dreifaltigkeit/Trinität“. In: WiReLex. Das WissenschaftlichReligionspädagogische Lexikon im Internet der Deutschen Bibelgesellschaft, 2016, unter <https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/das-wissenschaftlich-religionspaedagogischelexikon/wirelex/sachwort/anzeigen/details/dreifaltigkeittrinitaet/ch/f33c9c889ed15e1688251bff0cab2c7f/>

Vorgrimler, Herbert: Gott. Vater, Sohn und Heiliger Geist, Münster 2003

Unterrichtsvorhaben II: Der Dialog der abrahamitischen Religionen – Begegnung auf Augenhöhe zwischen Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens

Inhaltliche Schwerpunkte

(Inhaltsfelder)

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Kompetenzerwartungen KLP KR:

(übergeordnet)

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK 6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK 9)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK 6)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und

Kompetenzerwartungen KLP KR:

(konkretisiert)

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50)
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53)
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, (K59)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben. (K61)

reflektiert. (HK 3)

Vorhabensbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.:

- Bedeutung Abrahams für Judentum, Christentum und Islam – Was verbindet und was trennt uns?
- Welche Gegenstände sind Kult? Eine Begegnung und Reflexion religiöser Praktiken abrahamitischer Religionen
- Trialogisches Lernen in Projekten
- Beispiele für friedliches Zusammenleben der Religionen
- Buch- vs. Offenbarungsreligion
- Wieviel Selbstaufgabe vertagt sie eigene Religion
- Chancen und Risiken eines Minimalkonsenses?
- Nostra Aetate: Christentum meets außerchristl. Glauben

„didaktisch-methodische Anregungen:

- Am Grab Abrahams – Was verbindet und was trennt uns? Historische Spurensuche: Die Höhle Machpela als Kultstätte für Judentum, Christentum und Islam
- Welche Gegenstände sind Kult? Eine Begegnung und Reflexion religiöser Praktiken abrahamitischer Religionen (z.B. Rosenkranz, der Talit/die Tefillin, Gebeteskette im Islam)
- Ausarbeitung von Projektideen, bspw. Erarbeitung eines trialogischen Gebets, mögliche Gestaltungen eines Andachtsraumes, Gedenktage etc., interkultureller Reiseführer
- Friedliches Zusammenleben? – Ein Beispiel für Christentum und Islam (Kurzfilm „Watu Wote“)

Literatur:

Imbach, Josef: Marienverehrung zwischen Glaube und Aberglaube, Düsseldorf 2008

Leingruber, Stephan: Interreligiöses Lernen, München 2007

Lück, Eckard/Ziegler, Olga: Dialog der Religionen. Stationenarbeit zu Judentum, Christentum und Islam, Hamburg 2014

Sajak, Clauß Peter: Kippa, Kelch, Koran. Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen. Ein Praxisbuch, München 2010

Unterrichtsvorhaben III: Religion auf Abwägen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung ⁶⁵ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang IF 6: Weltreligionen im Dialog Judentum, Christentum und Islam im Dialog IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft ∞ religiöser Fundamentalismus	
Kompetenzerwartungen KLP KR: (übergeordnet) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)	Kompetenzerwartungen KLP KR: (konkretisiert) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)• erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, (K59)• unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K63)• erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen, (K64)• beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben. (K67)
Vorhabensbezogene Vereinbarungen:	

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.:

- Begriffsbestimmungen Fundamentalismus – Extremismus
- Beispiele für fundamentalistische Züge in den abrahamitischen Religionen: Das Extremismus-Problem im Islam (religiös od. Politisch?)
- Individuelle und politische Konsequenzen fundamentalistischer und extremistischer Positionen (Gewalt im Namen von Religion)
- Weltverfolgungsindex auswerten: Was tun bei über 100.000.000 weltweit vergolten Christen? Strukturell-organisierter Fanatismus vs. Individualisierter Radikalisierung?
- Sekten (z.B. Fiat Lux, Mormonen, Zeugen Jehovas, Kinder Gottes, Aum)

„didaktisch-methodische Anregungen:

- Internetrecherche zu Begrifflichkeiten, Referate und Präsentationen
- Recherche zu fundamentalistischen bzw. extremistischen Strömungen in den abrahamitischen Religionen z.B. Amish People, Kreationismus, biblizistische/evangelikale Positionen in christlichen Konfessionen, jüdische Ultra-Orthodoxie, fundamentalistisch ausgelegtes Islamverständnis, gewaltbereiter Islamismus, Ideologie des sog. Islamischen Staates
- kritische Analyse tendenziöser Websites z. B. mit Aufrufen zur Gewalt, Funktionalisierung von Religion, Reflexion des zugrundeliegenden Verständnisses von Religion –
- Analyse von Nachrichten und Dokumentarfilmen zu Einzelphänomenen
- Analyse von Einzelbiographien zu Fragen wie „Was fasziniert Jugendliche in Deutschland am sog. Islamischen Staat, sodass sie sich zu ihm bekennen?“/ „Welche politischen bzw. religiösen Ziele werden verfolgt?“

Literatur:

Religion betrifft uns. Aktuelle Unterrichtsmaterialien, Heft 6/2009: Dialog mit dem Islam, Aachen 2009

Entwurf: Konzepte, Ideen, Materialien für den Religionsunterricht, Heft 1/2010: Religiöser Fundamentalismus, Hannover 2010

Bundeszentrale für politische Bildung: <http://www.bpb.de/politik/extremismus/islamismus/>

Unterrichtsvorhaben IV: „Selig die ...“ – Die Bergpredigt als Orientierung für unser eigenes Handeln?

Inhaltliche Schwerpunkte

(Inhaltsfelder)

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 3: Jesus, der Christus

Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Judentum, Christentum und Islam im Dialog

Kompetenzerwartungen KLP KR:

(übergeordnet)

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)

Kompetenzerwartungen KLP KR:

(konkretisiert)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)

<ul style="list-style-type: none">• nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)	<ul style="list-style-type: none">• erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)• bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28)• beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)• erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens. (K53)
--	---

Vorhabensbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.:

- Gewaltlosigkeit und Feindesliebe in der Bergpredigt
- Jesu Vorleben der Gewaltlosigkeit bis in den Tod und Auferstehung hinein
- Geschichtliche und politische Realität: Gewalterfahrungen, gewaltsame Konflikte
- Das Modell der Reich-Gottes Botschaft Jesu – ein Weg?
- Gewaltverzicht im Christentum und im Hinduismus

„didaktisch-methodische Anregungen:

- synoptischer Vergleich und Exegese von Mt 5-7 und LK 6, 20-49
- Recherche zu aktuellen und historischen Konflikten, von Beispielen für Gewaltanwendung
- Analyse von Bildern der Kunst, die sich mit der Gewaltproblematik auseinandersetzen z. B. Pablo Picasso, Guernica/ Harald Duwe, Tagesschau
- Intertextueller Vergleich von Bibeltexten, z. B. Vergleich der Seligpreisungen mit der Perikope zu Schifra und Pua (Ex 1, 15-22), die ägyptischen Hebammen widersetzen sich dem Befehl des Pharaos, die Hebräer zu töten. Sie zeigen Zivilcourage gegenüber der Angst vor Überfremdung, Aufzeigen von Parallelen zur Gegenwart
- Analyse von Gegenbeispielen zum Gewaltverzicht, z. B. Prinzip „Auge um Auge“, vgl. die Biographie von Ameneh Bahrami
- z. B. Auge um Auge. Gewalt in Texten der Bibel. In: :in Religion, Heft 4/2004, Aachen 2004

Schulinternes Curriculum katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 10 (G9)

- Pro-contra-Diskussion zur Gewaltlosigkeit

Literatur:

Kamphaus, Franz: Wenn der Glaube konkret wird. Die Bergpredigt, Düsseldorf 2018

Oppel, Katharina D.: „Viel lieber würde ich gleich zu Gandhi gehen ...“. Dietrich Bonhoeffer und Mahatma Gandhi: Zwei Stimmen für den Frieden, Düsseldorf 2017

Unterrichtsvorhaben V: Ein Raum des Glaubens – Symbolik und Theologie des Kirchenraums

Inhaltliche Schwerpunkte

(Inhaltsfelder)

IF 3: Jesus, der Christus

Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

Formen gelebten Glaubens

Kompetenzerwartungen KLP KR:

(übergeordnet)

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

Kompetenzerwartungen KLP KR:

(konkretisiert)

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25)
- erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens. (K36)

Vorhabensbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

z.B.:

- Die Kirche als „Andersraum“
- Raumerfahrungen in profanen Räumen, z. B. im Klassenraum
- Kirchenräume sind „irgendwie anders“ – Erfahrungen des Kirchenraums als „Heterotopie“
- Was macht die Kirche zu einem „Andersraum“? – Elemente der „Heterotopie“ in einem Kirchenraum
- Kreuzdarstellungen im Kirchenraum
- Raumerfahrung als Ausdruck von Theologie – Zwei Kirchen vergleichen
- Die Schöpfung ist schön und geordnet – Die Theologie einer gotischen Kathedrale (am Beispiel des Kölner Doms)
- Licht, Feuer, Wasser, Luft – Die Bruder-Klaus-Kapelle in Wachendorf
- Auseinandersetzung mit experimentellen Kirchenraumgestaltungen

„didaktisch-methodische Anregungen:

- kirchenraumpädagogische Raumerschließung
- ggf.: Exkursion zu einer ausgewählten Kirche
- Recherche zu der Internetpräsenz verschiedener Kirchen, z. B. des Kölner Doms oder der BruderKlaus-Kapelle in Mechernich-Wachendorf
- Projekt „Straße der Moderne. Kirche

Literatur:

Rupp, Thomas (Hg.): Handbuch der Kirchenpädagogik, Kirchenräume wahrnehmen, deuten und erschließen, Stuttgart 2006

Steffensky, Fulbert: Der Seele Raum geben – Kirchen als Orte der Besinnung und Ermutigung. In: 15 Schwarzbrotspiritualität, Stuttgart 2006

Schulinterne Lehrpläne Heinrich-Heine- Gymnasium – Sekundarstufe II

Katholische Religionslehre

Einführungsphase:

<p>Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). • identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiosität in der pluralen Gesellschaft • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube • <p>Zeitbedarf: mindestens 16 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4), • analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), • erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube • Charakteristika christlicher Ethik <p>Zeitbedarf: mindestens 14 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p>

<p>Thema: „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5). • erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), • greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3), • erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiosität in der pluralen Gesellschaft • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube <p>Zeitbedarf: mindestens 12 Stunden</p>	<p>Thema: „Über spannende Beziehungen nachdenken“ - Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann), • erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Charakteristika christlicher Ethik <p>Zeitbedarf: mindestens 18 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p>	

<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3), • treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). • erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, • erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Charakteristika christlicher Ethik <p>Zeitbedarf: mindestens 14 Stunden</p>	
<p>Summe Einführungsphase: ca. 100 Stunden</p>	

Qualifikationsphase (Q1)

<p>Jahresthema: „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Theologische, christologische, anthropologisch-ethische und ekklesiologische Vergewisserungen angesichts der Tendenz der Privatisierung („Was ich glaube, ist meine Sache“), Relativierung („Was wahr ist, weiß keiner“) und Funktionalisierung („Was bringt mir der Glaube?“) von Religion</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Was ich glaube, bestimme ich“ oder: „Zwischen dem ‚lieben Gott‘ und dem ‚absoluten Geheimnis‘“ – Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zu-mutung für mich?“ - Das Lukasevangelium als eine Ur-Kunde christlichen Glaubens</p>

<p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1) • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), • entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), • erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Biblisches Reden von Gott • Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung <p>Zeitbedarf: Circa 30 Stunden</p>	<p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler • deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, • erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes, • beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung, • werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4). • verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). <p>Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biblisches Reden von Gott • Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort, • Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung • Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu • Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung <p>Zeitbedarf: Circa 28 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: „Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Volk Gottes</p>

<p>Thema: Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen? - Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und -ende</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen):</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Schülerinnen und Schüler• bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),• erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5),• analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle,• erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens.• erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben• Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu <p>Zeitbedarf: Circa 15 Stunden</p>	<p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2).• beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit,• erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments,• erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche• erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche. <p>Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Biblisches Reden von Gott• Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort• Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit <p>Zeitbedarf: Circa 18 Stunden</p>
<p style="text-align: center;">Summe Qualifikationsphase (Q1) – Grundkurs: ca. 100 Stunden</p>	

Qualifikationsphase Q2 (GK)

<p>Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, • erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht, • erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite, • erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage., • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage F 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Die Frage nach der Existenz Gottes 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung – ein Angebot ohne Nachfrage?</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, • beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, • erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu • Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung • <p>Zeitbedarf: Circa 15 Stunden</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu • <p>Zeitbedarf: Circa 18 Stunden</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), • erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive, • erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog. • erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Die Frage nach der Existenz Gottes 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII</u></p> <p>Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), • beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, • erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. • erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung • Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Schulinternes Curriculum – Katholische Religionslehre Sekundarstufe II

<ul style="list-style-type: none">• Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung• Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit• Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu <p>Zeitbedarf: Circa 15 Stunden</p>	<p>Zeitbedarf: Circa 20 Stunden</p>
<p><u>Summe Qualifikationsphase (Q2) – Grundkurs: ca 75 Stunden</u></p>	